



75 Jahre
Kulturelle Vereinigung
GRUND
Schinznach-Dorf

1927 - 2002

Jubiläumsprogramm

Samstag, 2. März 2002

I. Teil

Reformierte Kirche Schinznach-Dorf 1800 Uhr

Konzert mit dem

GRUND-ad-hoc-Quartett

Ruth Fischer, Cello, Neuenhof

Werner Schmid, Cembalo, Aarau

Anne-Françoise Schmid, Violine, Aarau

Hans Joho, Violine, Windisch

W.A. Mozart Concerto per Cembalo D-Dur KV 107
Allegro - Andante - Tempo di Menuetto

Begrüssung zum 75-Jahr-Jubiläum

G.F. Händel Concerto a quattro D- Dur für 2 Violinen
Violoncello obbligato und Basso continuo
Con contento - Allegro - Largo - Presto

Pause

The Jazz Grove of the

Robi Weber Quartett, Zürich

Robi Weber, Piano

Ueli Staub, Vibes

Roman Dylag, Bass

Curt Treier, Drums

2. Teil

Jubiläumsfeier

Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf

1915 Uhr

Einstimmung in den Jubiläumsabend mit
Käthi Probst, Keltische Harfe, Muhen

Nachtessen

Bewirtung, Lisbeth und Dieter Keist, Restaurant Hirzen, Schinznach-Dorf

Musikalische Begleitung

Robi Weber Quartett, Zürich
Christine Matter, Vocal, Schinznach-Dorf

Ansprache von Hans Rudolf Matter, Präsident

Grussadressen

angemeldet ist eine Vertretung der aargauischen Regierung

75 Jahre Vereinigung GRUND

Entwicklungsgeschichte

Am 6. Februar 1927 beschloss ein kleiner Kreis von Lehrern, Pfarrern, Künstlern und weiteren Interessierten die Gründung einer Vortragsvereinigung. Der Berg Grund, an dessen Hängen die Reben wachsen, gab den Namen. Alle vierzehn Tage, mit Ausnahme während der Schulferien, wollte man zusammenkommen. Als Referenten waren die knapp zwanzig Mitglieder vorgesehen, von denen also jedes pro Jahr einmal zum Zuge kommen sollte. Das Thema der ersten Veranstaltung vom 18. Februar lautete sehr zukunftsweisend: Die Bandwürmer. Der Bezirkslehrer Dr. H. Kreis referierte über diese Tiergattung.

Der Kreis der Mitglieder vergrösserte sich und dehnte sich in die weitere Umgebung aus. Gut ein Viertel der Mitglieder wohnten ausserhalb des Schenkenbergertales. Sie erscheinen selten zu einer Veranstaltung, bezeugen aber mit ihrem Interesse ihre Verbundenheit mit den Zielen des GRUND.

Noch viele Jahre nach der Gründung haftete der Vereinigung der Makel an, ein elitärer Zirkel zu sein, mag es sein, weil einige der Gründer Studierende waren und gerne unter sich waren oder weil sie als Referenten Doktoren oder Professoren engagierten. Etliche Interessierte getrauten sich deshalb kaum an die Vorträge zu gehen. Der langjährige sehr initiative Präsident Dr. Ed. Gerber litt sehr darunter und versuchte immer wieder bei allen Volksschichten ein Echo zu finden. In seinen letzten Jahren bedrückte es ihn, wenn sich zu interessanten Vorträgen kaum ein Dutzend Zuhörer einfanden. Doch gelang es ihm und seinen Nachfolgern mit der Zeit ein grösseres Publikum anzusprechen.

Es bedarf immer mehr der Werbung. Das bewirkt aber einen immer grösseren Aufwand.

Die Veranstaltungen finden seit der Gründung alle vierzehn Tage statt, wobei immer mehr Abweichungen vorkommen. Neben Vorträgen sind im Laufe der Jahre Konzerte, Theater, Ausstellungen, Exkursionen etc. dazu gekommen. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und meist gratis.

Sie werden in der Presse und den Gemeindeblättern bekannt gegeben. Die Referenten stammen, schon bald nach der Gründung, nicht mehr nur aus den Reihen der Mitglieder, sondern aus Fachleuten aller Richtungen und aus allen Bevölkerungsschichten. Immer wieder berichten auch Mitglieder über ihre Wissensgebiete, ihre Erlebnisse und ihre Erfahrungen. Seit dreissig Jahren führen wir jedes Jahr eine Vortragsreihe durch mit zwei bis drei Veranstaltungen zum gleichen Thema. Wir sind jetzt (Ende 2001) bei der 1518. Veranstaltung angelangt. (Siehe Statistik der letzten 25 Jahre auf Seite 10) Diese werden lückenlos nachgeführt.

Es ist die einzige schriftliche Aufzeichnung des GRUND , die seit 1927 geführt wird. Wir haben bis 1963 keine Mitgliederverzeichnisse, keine Protokolle und nur rudimentäre Kassabücher. Erst als wir beim Errichten des Museums Schulden machen mussten, wurden wir gezwungen, ein Verein zu werden nach Gesetz mit Statuten, Generalversammlung und Protokoll.

Finanzen

Die Vereinigung ist finanziell selbsttragend. Der Mitgliederbeitrag beträgt gegenwärtig Fr. 20.-. Viele runden ihn auf. Die Gemeinde stellt uns die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Bei den meisten Veranstaltungen wird eine Kollekte erhoben, bei Konzerten auch Eintritte. Dankbar sind wir dem Kuratorium des Kantons für die Unterstützung bei gewissen Veranstaltungen. An Honoraren werden pro Jahr ca. Fr. 8000.-- ausbezahlt. Dank dem grosszügigen Legat beim Tode von Emma Baumgartner hat der GRUNG ein finanzielles Polster erhalten.

Administration

In den Anfängen ist sie sehr bescheiden gewesen. Durch die Zunahme der Mitglieder wurde sie zwangsläufig umfangreicher und aufwändiger. Der Schreiber erinnert sich, wie noch in den 60er Jahren Pfr. W. Lutz mit einem primitiven Verfahren (USV-Stempel) die Programme in Postkartengrösse vervielfältigte und versandte (Porto 5 Rp.). Erst später gab es Umdrucker, Vervielfältigungsmaschine, Adressiermaschine, Fotokopierer, Computer und Scanner.

Diese Maschinen wurden zum grössten Teil von der Schule angeschafft und stehen uns zur Verfügung.

Seit Jahren ist Peter Kirchhofer mit deren Bedienung betraut und macht für den GRUND die grosse Arbeit. Umstellungen stehen unmittelbar bevor, da einige Geräte veraltet sind oder ausgedient haben.

Heimatmuseum

Im Jahre 1953 "150 Jahre Aargau" veranstaltete der GRUND eine Heimatausstellung. Durch die unermüdliche Arbeit von Dr. med. Theodor Keller erwuchs daraus eine umfassende Sammlung, welche 1961 die Eröffnung des Heimatmuseums ermöglicht. Eine Geldsammlung unter den Mitgliedern, Beiträge der Gemeinde, des Kuratorium und der Pro Argovia schufen eine finanzielle Grundlage. Viele Mitglieder leisteten bei der Einrichtung Fronarbeit und das örtliche Gewerbe zeigte sich grosszügig bei der Rechnungsstellung ihrer Arbeiten.

1976 wurde ein zentrales Depot errichtet und über 2000 Objekte katalogisiert und in einzelnen Fällen Holzwurm und Rost bekämpft.

Im Jahre 1982 wurde das Museum in eine Stiftung der Gemeinde übergeführt. Die Beziehung zum GRUND wird durch zwei Mitglieder im Stiftungsrat aufrecht erhalten und gelegentlich mit Beiträgen an die Betriebskosten und Erweiterungen dokumentiert.

Reinhard Vogt



Dorfmuseum Schinznach Dorf, Zeichnung Otto Ernst, Veltheim

Marksteine in der 75 jährigen Geschichte

- 1927 Gründung
- 1948 Mitbegründer, Initiant und I.Präsident V. Baumgartner stirbt unerwartet. Dr. Eduard Gerber übernimmt die Nachfolge.
- 1952 Jubiläumsfeier 25 Jahre GRUND
- 1953 Heimatausstellung zum "150 Jahre Aargau"
- 1961 27.5. Gründung des Heimatmuseums Schinznach-Dorf
- 1963 Umwandlung des GRUND in einen Verein nach Zivilgesetzbuch (ZGB)
- 1972 Der GRUND bietet einen Kurs an: Englisch für Erwachsene, Leitung Hans Burger, Reise nach England. In der Folge dieses mehrjährigen Kurses bildet sich der heute noch aktive "English Club"
- 1974 Niklaus Schäfer übernimmt das Präsidium und einen Teil der Administration.
- 1977 Feier zum 50-jährigen Bestehen.
- 1982 Das Heimatmuseum wird einer Stiftung der Gemeinde übergeben; der GRUND gehört weiterhin dem Stiftungsrat an.
- 1989 Niklaus Schäfer stirbt plötzlich. Reinhard Vogt übernimmt das Präsidium.
Bilderausstellung anlässlich 800 Jahr Schinznach-Dorf.
Schaffung einer Programmkommission.
- 2001 Wechsel im Präsidium von Reinhard Vogt auf Hans Rudolf Matter
- 2002 2. März; Jubiläum 75 Jahre Vereinigung GRUND

Personelles seit der Gründung im Jahre 1927

Die Gründer (die Liste ist nicht vollständig)

aus Veltheim. und

Viktor Baumgartner

Pfarrer Jucker

aus Schinznach-Dorf

Dr. med. Lebrecht Widmer

Ferdinand Dätwyler, Bezirksschullehrer

Dr. H. Kreis, Bezirksschullehrer

Hans Köstel, Primarlehrer

Hermann Zulauf, Gärtnermeister

Pfarrer R. Schäfer,

Ernst Bürgi, Bezirksschullehrer

Anton Buob, Primarlehrer

Felix Bucher, Gärtnermeister

Jakob Deubelbeiss-Brändli, Landwirt

Präsidenten

Viktor Baumgartner, (1927 – 1948)

Dr. Eduard Gerber Bezirksschullehrer (1948 – 1974)

Niklaus Schäfer, Bezirksschullehrer (1974 – 1989)

Reinhard Vogt, Reallehrer (1989 – 2001)

Hans Rudolf Matter, Handelslehrer/Erziehungsrat (ab 2001)

Aktuare / Administratoren

Eduard Gerber,

Winfried Lutz

Niklaus Schäfer

Peter Kirchhofer

Kassiere/Kassierin

Hermann Zulauf

Ernst Bürgi

Emma Baumgartner

Niklaus Schäfer

Dora Obrist-Spillmann

Erika Haller-Bucher

Heidi Gartmann-Bayer

Gegenwärtiger Vorstand und Programmkommission

Vorstand

(alle Schinznach-Dorf)

Hans Rudolf Matter

Reinhard Vogt

Peter Kirchhofer

Heidi Gartmann

Vreni Dietiker

Georges Bayer

Programmkommission

Hans Bieri, Schinznach-Bad

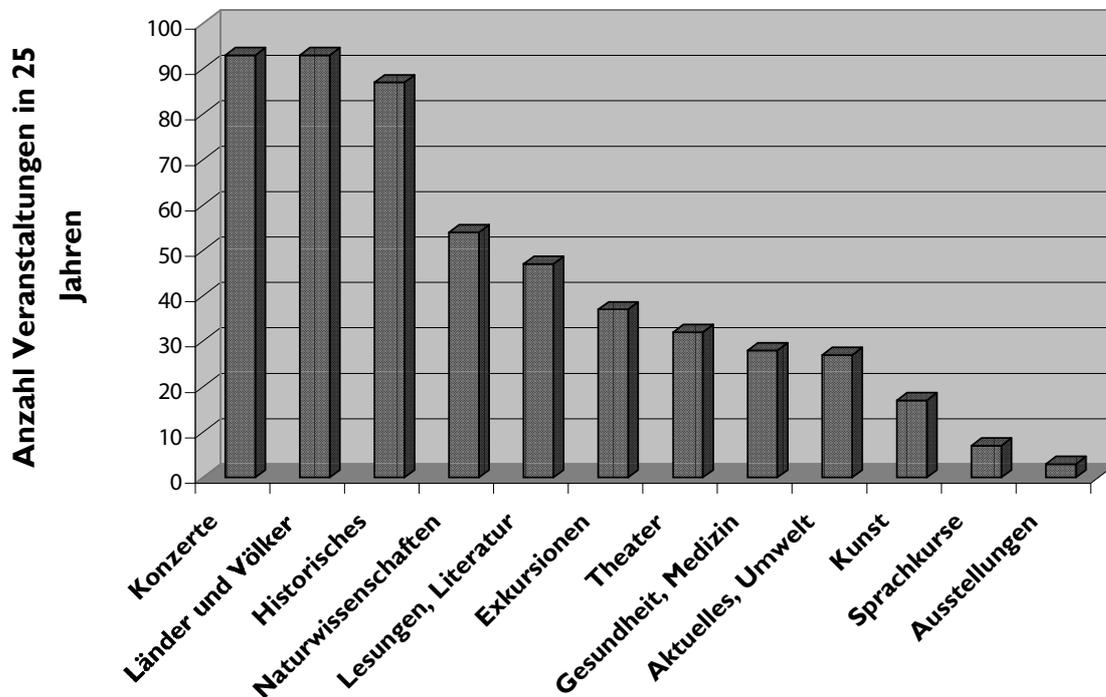
Rosemarie Zulauf, Veltheim

Markus Vogel, Oberflachs

Danilo Colombo, Schinznach-Dorf

Sandra Wiederkehr, Schinznach-Dorf

1518 Grund-Veranstaltungen seit 1927



Erläuterungen zu den Veranstaltungen

Konzerte: Konzerte mit Chören, Orchester, Liedervorträge mit Begleitung, kommentierte Konzerte.

Länder und Völker: Reiseberichte, Vorträge über Geographie und Kultur eines Landes.

Historisches: Geschichte, Kultur, Religionen.

Naturwissenschaften: verschiedene Fachgebiete: Chemie, Physik, Biologie, Technik.

Lesungen, Literatur: Dichterlesungen, Vorträge über Dichter, literarische Werke.

Exkursionen: ganz unterschiedliche Themen: Botanik, Geologie, Museumsbesuche, Wirtschaft etc.

Theater: Theater in Schinznach-Dorf, auswärtige Theaterbesuche.

Gesundheit, Medizin: Medizin, Psychologie.

Aktuelles, Umwelt: Politik, Entwicklungspolitik, Wirtschaft, Umwelt, Ökologie, Ausbildung, Schule.

Kunst: Vorträge über Kunstwerke und Künstler.

Sprachkurse: Englisch und Italienisch.

Ausstellungen: diese hat der GRUND meist dem Verein Pro Oberflachs überlassen, mit dem er immer eine enge Zusammenarbeit angestrebt hat.

Aus dem GRUND-Buch (Auszug)

Seit mehr als 40 Jahren wird das GRUND-Buch geführt; nach jeder Veranstaltung gestalten Referenten/Musiker oder Schauspieler ihre persönliche Seite.



FREITAG, 25. MAI 1979
LA SUISSE ET LES DÉFIS DE NOTRE
TEMPS
JEANNE HERSCH, PROF. À GENEVE

*Cette Suisse inépuisiblement
diverse, puisse-t-elle rester épris
de sa diversité et aider les
peuples divers de l'Europe à
communiquer entre eux.*

25 mai 1979 Jeanne Hersch

1983 Titelblatt Publikation 55 Jahre GRUND
Zeichnung Theodor Keller

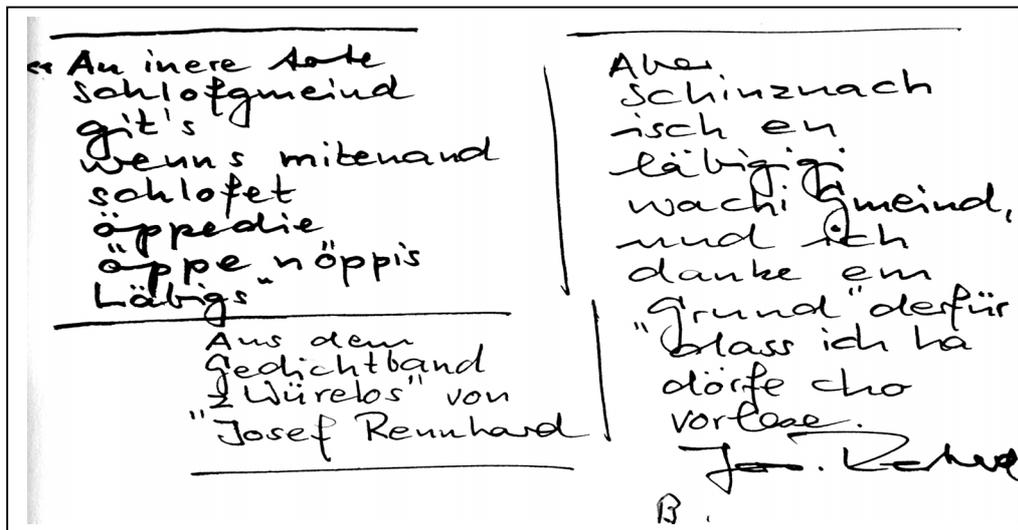
25. Mai 1979, Vortrag
Prof. Dr. Jeanne Hersch, Genf



25. August 1988, Aufführung mit der „Badener Maske“
mit dem Stück „Wilhelm Tell“ von G. Rossini



Januar 1992
 Aufführung „Augustin Keller,
 Seminardirektor. Regierungsrat“ mit
Paul Twerenbold, Schauspieler



Neujahrsessen 9.1.1999, Lesung mit **Josef Rennhard, Würenlos**



Holwegs mit dem Arnen Mann
 aus dem Toggenburg, so auf
 Cateinsche Zehron, da trifft man
 sie, die es Medschen freunde
 nennen würde.

30. 8. 1996 Ch. Gholzer

Vortrag 30.8.1996
 Der arme Mann von Toggenburg
Christian Holliger, Umiken

Die Mitgliedschaft im "Grund" ist mir (als Heimatschwinger) etwas sehr Liebes. Entsprechend gerne habe ich heute Abend über meine interessante dreiwöchige Studienreise berichtet, welche ich im Herbst 1999 unternommen konnte. Die vielen Begegnungen mit chinesischen Christinnen und Christen haben mich beeindruckt und ich hoffe fest, dass unser Glaube sich noch stärker ausbreitet. Es ist mir eine Freude, dass ich heute Abend über die Situation in China informieren konnte. Und nun genieße ich den "Abgrund"!

Thomas Schüpbach

10. März 2000

Vortrag „Protestantismus in China“

Pfarrer Thomas Schüpbach, Reinach



23. November 2001

Mery Melodies - live Musik zu Trickfilmen
mit der

Kammerjazz-Gruppe Nadelöhr

Der GRUND in seinem Umfeld

„Spitzenkultur ja! In den Schauspiel- und Opernhäusern der Grosstädte, den Konzertsälen, den Aulen der Hochschulen, auf den Kleinbühnen regionaler Zentren. Ja, ja und nochmals ja! Ebenso wichtig aber ist die Demokratisierung und Regionalisierung der Kultur. Kultur vor der Haustür. Kultur, welche Köpfe und Herzen auch in der „Provinz“ bewegt. Kultur als selbstverständliches und unentbehrliches Lebenselixier im Alltag.

Da ist der Schinznacher GRUND ein wahrhaftig bewegendes Beispiel. Der GRUND geht den Dingen auf den GRUND. Seit 75 Jahren. Sein Beispiel hat im Verlauf der Jahrzehnte landauf landab initiative Menschen in vielen andern Gemeinden dazu angeregt, in ähnlicher Weise kulturell zu wirken, zum Beispiel Kulturkreise zu gründen und damit dem Leben im Dorf zusätzliche Tiefen und Dimensionen zu verleihen. GRUND genug zu danken und zu gratulieren. GRUND genug, dem GRUND aus HerzensGRUND weiterhin eine glückliche Zukunft zu wünschen.“

Josef Rennhard, Würenlos

„Die beiden Vorträge über Isaac Newton waren sehr lehrreich. Ich lernte bereits in der Schule einen grossen Teil der physikalischen Gesetze Newtons kennen. An diesen Vorträgen lernte ich auch das Leben Newtons kenne. Gleichzeitig wurde mir hier erst richtig bewusst, dass auch Newton, wie die meisten Genies seiner Zeit, ihre Lehren nicht von Grund auf selber erfunden haben.

Ich stellte fest, dass nur wenig junge Leute anzutreffen sind - das liegt vermutlich daran, dass sich die wenigsten jungen Leute für Geschichte, Kultur und Kunst interessieren.

Der Grund hat mich positiv überrascht, er hat sehr gute Referenten und organisiert auch sehr gute Anlässe, welche ein sehr grosses Interessengebiet ansprechen.“

Markus Dietiker, Forstwartlehrling, Thalheim

„Vor ca. 10 Jahren wurden wir via ein Inserat im „Veltheimer Gemeindeblatt“ auf die Vereinigung Grund aufmerksam. Seither besuchen wir die Veranstaltungen soweit wie möglich regelmässig.

Die Vereinigung Grund bietet ein breites Spektrum interessanter Themen an.

Um einige Beispiele anzuführen:

Politik (Genforschung, Ja oder Nein ?). Eine sehr wichtige Unterstützung zur eigenen Meinungsbildung vor einer eidgenössischen Volksabstimmung; Geschichte, im Kleinen und im Grossen; Reiseberichte; Religions-Themen, (Islam – Christentum); Astronomie (Joh. Keppler, I. Newton); Medizin, (Psychiatrie) , Krankenkassen etc.

Es gäbe noch viele Beispiele die wir interessiert in diesen relativ wenigen Jahren verfolgt haben. Durch die gute Auswahl von hochkarätigen Referenten, für die jeweiligen Vorträge, kann sich der Grund durchaus mit einem städtischen Kulturangebot messen. Löblich zu erwähnen ist auch die Bereitschaft der Vortragenden, vor einem doch manchmal spärlichen Publikum ein professionelles Referat zu halten.

Im übrigen erscheint uns auch wichtig, dass trotz Vereinsleben die Veranstaltungen gezielt gewählt werden können und auch Nicht - Mitglieder herzlich willkommen sind.

Kurzum: Wenn es „Ihn“ nicht gäbe, müsste man „Ihn“ noch erfinden.“

Irmela und Hans Peter Fisch, Villnachern

Wenn ich mich an den September zurückerinnere, fällt mir vor allem wieder die wunderbare Verwandlung der Halle ein, wo meine Lesung stattfand. Wir traten in diese kalte, grosse Halle und ich dachte: Mein Gott, hier eine Lesung? Ich ging, während die guten Geister vorbereiteten, noch einige Schritte spazieren.

Als ich zurück kam, welch ein Unterschied! Ein immenser Theatervorhang - in meiner Erinnerung - ist er aus goldfarbenem Samt? - teilte jetzt einen angenehm beleuchteten Raum ab, Stühle standen da, Tisch und eine gute Lampe: ein idealer Raum, der Spannung schafft, Intimität. Und noch etwas Besonderes: Auf die Kultur folgt da der Abgrund....

Claudia Storz, Schriftstellerin, Aarau

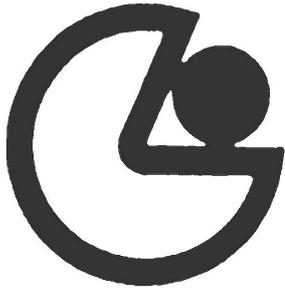
Mit gutem Grund

Die Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt (OeKU) in Bern hat für die Jahre 2000 bis 2003 die folgenden 4 Themen für die alljährlich im Herbst innerkirchlich begangenen Schöpfungszeiten gewählt: Sonne, Boden, Luft und Wasser. Diese vier bilden unsere Lebensgrundlagen. Das Thema Boden von 2001 kleidete die OeKU in den Titel „Mit gutem Grund“. Die Vereinigung Grund trägt ihren Namen vom Schinznacher „Hausberg“. Mit gutem Grund trägt jedoch in der gewählten Formulierung zwei symbolische Bedeutungen in sich. Einerseits ist der gute Grund ein tragfähiger Boden, der sich für Fundamente von Bauten eignet, der also eine stabile Situation ergibt. Und andererseits ist der gute Grund ein fruchtbarer Boden. Boden bedeutet Leben. Jeder Boden ist ein lebendiges System von höchster biologischer Vielfalt und organischer Produktivität. Die Vereinigung Grund steht auf einem tragfähigen Boden. Sie entstand und lebt am Hangfuss des fruchtbaren Grund, und sie wirkt auch als kulturelle Vereinigung fruchtbar. Sie möge weiterhin Samen in den guten Grund legen, die dort zu keimen vermögen und edle und begehrte Früchte hervorbringen. Ich wünsche dem Grund, dass er weiterhin stabil und lebendig bleibt und fruchtbar wirken kann.

Dr. Gerhard Ammann, Auenstein

Impressum

Text Entwicklungsgeschichte	R. Vogt
Grafik Veranstaltungen	P. Kirchhofer
Gesamtgestaltung	H.R. Matter



Kulturelle Vereinigung
GRUND
Schinznach-Dorf

Ab 1. März 2002
im Internet

www.grundschinznach.ch
mit Programmvorschau